

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Martin	Vorname:	Danilo
E-Mail-Adresse	Danilo.martin@gmx.de		
Gastland	Italien		
Gasthochschule	Università degli Studi di Napoli „Parthenope“		
Aufenthalt	von:	12.09.2011	bis: 26.01.2012

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Bella Napoli</p> <p>Bevor ich in Neapel ankam, wusste ich ehrlich gesagt nicht sehr viel über diese Stadt. Deswegen war ich auch ziemlich geschockt als ich in Bella Napoli eintraf. Ich kam mit dem Flugzeug am Aeroporto di Napoli-Capodichino an und konnte mittels ALIBUS, welcher vom Flughafen aus 2 Stationen ansteuert, bis zur Piazza Garibaldi Nähe Bahnhof fahren (einer der schlimmsten Plätze ganz Neapels). Besonders dort zeigt sich diese Stadt von der hässlichsten Seite und der chaotische Verkehr, die schlechte Luft und das hektische Treiben der Menschen haut einen erstmal um. Das ist man aus Deutschland einfach nicht gewohnt. Aber lasst euch davon nicht abschrecken, man gewöhnt sich unglaublich schnell daran. Man muss sich aber auch darauf einlassen und darf nicht den Fehler begehen, alles mit dem guten, alten Deutschland zu vergleichen.</p> <p>Sicherlich hat Neapel eine Menge Probleme, doch so schlimm wie es in den deutschen Medien dargestellt wird, ist es nicht. Von den zahlreichen Camorra (neapolitanische Mafia) Morden bekommt man eigentlich nur aus den Zeitungen etwas mit und auch das Müllproblem ist zu mindestens in der touristischen Altstadt kein ernsthaftes Problem. Die Kriminalitätsrate in Napoli ist mit Sicherheit hoch, doch wenn man sich nicht in den falschen Gegenden herumtreibt, ist es nicht gefährlicher als in jeder anderen Großstadt. Allerdings sollte man nachts nicht unbedingt alleine durch die Altstadt ziehen, die zu dieser Zeit wie ausgestorben wirkt, und keine Wertsachen oder viel Bargeld bei sich haben. Und wenn man dann doch mal überfallen wird, sind im schlimmsten Fall 10€ weg, davon geht die Welt nicht unter. Nur keine Angst!</p> <p>In Neapel zu leben bedarf einiger Gelassenheit am Anfang. Es ist grundsätzlich laut (es wird immer gehupt und geschrien) und schmutzig, obwohl jede Nacht der Müll abgeholt wird.</p> <p>Jedoch gewöhnt man sich an die ständige Unruhe und das hektische Treiben. Natürlich hat Neapel sehr viele schöne Seiten zu bieten. Architektur aus 24 Jahrhunderten, hervorragendes Essen und auch nette, hilfsbereite Menschen, auch wenn der Durchschnittsneapolitaner gar nicht diesen Eindruck vermittelt.</p> <p>Solltet ihr doch einmal zu gestresst sein, könnt ihr euch ans Meer flüchten, einen Ausflug auf eine der kleinen Inseln im Golf von Neapel (Capri, Ischia, Procida) unternehmen, ins gediegene Vomero hochfahren oder bei da Michele die beste Pizza der Welt essen. Überhaupt ist die neapolitanische Küche absolute Spitzenklasse. Die zahlreichen kleinen Trattorien bieten Pasta, Mozzarella, frische Meeresfrüchte und vieles mehr zu Schleuderpreisen. Das Nachtleben spielt sich, wie das</p>

gesamte Leben, überwiegend auf der Straße ab.

Man trifft sich auf ein Bier oder ein Glas Wein auf einem der zahlreichen Plätze, Piazza genannt, und dann sieht man mal weiter. Dabei gibt es aber auch im Zentrum einige kleinere Clubs und Bars mit Drinks zu äußerst günstigen Preisen, und die Bars in Vomero und Chiaia sind ein wenig teurer, aber dennoch empfehlenswert

All das vermisse ich nun sehr. Sogar der chaotische Verkehr und das hektische Treiben auf den Strassen

und Plätzen fehlen mir sehr, denn genau das macht das ganzbesondere Flair dieser Metropole aus.

Vielleicht kann man in anderen Städten Europas besser studieren, aber die Lebenserfahrungen die ich aus dieser beeindruckenden Stadt mitgenommen habe, sind für mich unbezahlbar. Zwischen dem beschaulichen und geordneten Deutschland und Neapel liegen Welten. Selbst die Italiener sagen: „Neapel ist nicht Italien, Napoli ist Napoli!“.

Allerdings muss man auch sagen, dass Neapel sicherlich nicht jedermanns Sache ist, da das Leben auch sehr anstrengend sein kann.

Der Satz „Entweder man liebt Neapel oder man hasst es“ trifft meiner Meinung nach zu 100% zu. Ich jedenfalls habe mich verliebt!

Vor der Abreise

Empfehlenswert sind auf jeden Fall italienisch Kenntnisse (auch wenn in Neapel neapolitanisch und nicht italienisch gesprochen wird ☺), denn fast niemand spricht eine Fremdsprache. Ich habe ein Semester vor meinem Erasmus-Aufenthalt einen Italienischkurs Z1M1 am Sprachenzentrum der TU Chemnitz besucht, wobei dort nur die Grundlagen vermittelt wurden. Außerdem habe ich mich auch für den kostenlosen Intensiv-Kurs in Italien beworben, aber keinen Platz bekommen. Aber bewerbt euch auf jeden Fall!

Außerdem eröffnet, falls nicht vorhanden, ein Konto bei der Deutschen Bank, denn diese ist in Neapel durch zahlreichen Filialen vertreten und ihr könnt kostenlos Bargeld am Automaten abheben.

So bald ihr eures exaktes Anreisedatum wisst, reserviert euch am besten ein Zimmer für die ersten Nächte in einem Hostel in der Altstadt. Ich war die ersten drei Nächte im Hostel „6 Small Rooms“, in der Via Diodato Liroy 18, 80134 Napoli. Es ist zentral gelegen, das Preis-/Leistungsverhältnis ist hervorragend und die Atmosphäre ist sehr entspannt und freundlich, beinahe wie in einer Studenten-WG. Von der Jugendherberge in Mergellina rate ich ab, da sie einfach zu weit vom Zentrum entfernt ist.

Ansonsten könnt ihr euch noch erkundigen, ob euer Handy eine italienische SIM-Karte annimmt und auch mal auf der Seite www.erasmuspoint.net vorbeischaun, denn dort gibt es auch viele Infos und man kann dort schon vorab andere Erasmus kennenlernen im Forum. Nun, dann kann es auch schon losgehen...

Ankunft

Gleich nach der Ankunft solltet ihr zu ERASMUSPOINT auf dem Corso Umberto I., 132 gehen (am Wochenende geschlossen). Das ist eine Organisation die euch bei euren ersten Schritten weiterhilft. Sie sprechen auch englisch, falls es am

Anfang mit dem italienisch noch nicht so klappt. Sie werden euch z.B. sagen, wo sich alles in der Stadt befindet, wo ihr euch melden müsst, usw. Dort werdet ihr dann auch schon die ersten Erasmus-Studenten aus ganz Europa treffen.

Auch bei der Wohnungssuche ist ERASMUSPOINT sehr hilfreich. Sie vermitteln Besichtigungstermine für Zimmer und Wohnungen. Ansonsten kann man die Wohnungssuche natürlich auch selbst in die Hand nehmen. An allen Fakultäten und belebten Plätzen (Piazza Bellini, Piazza Domenico Maggiore, Piazza Santa Maria la Nuova, Via Mezzocanone) findet ihr Aushänge mit Wohnungsanzeigen. Hierbei

solltet ihr darauf achten, ob es sich um ein freies Zimmer für einen „Studente“ (Student) oder „Studentessa“ (Studentin) handelt. Denn die meisten Zimmer in Neapel werden ausschließlich an weibliche oder männliche Studenten vermietet. Außerdem ist darauf zu achten, ob es ein „camera singola“ (Einzelzimmer) oder „camera doppia“(Doppelzimmer) ist. Doppelzimmer sind in Neapel weit verbreitet und wesentlich günstiger, allerdings verglichen mit deutschen Wohnverhältnissen ungewöhnlich. Eine weitere Möglichkeit bieten Zeitungen, die ausschließlich Wohnungsanzeigen beinhalten (z.B. Bric a Brac oder Quattromura). Studentenwohnheime gibt es in Neapel überhaupt nicht. Ich habe meine Wohnung bereits am dritten Tag mit Hilfe von ERASMUSPOINT gefunden, wobei ich es auch auf eigene Faust versucht habe. Jedoch bin ich schon beim Telefongespräch gescheitert. Ich wohnte in einer 4er-WG in einem Einzelzimmer und habe 360€ Warmmiete bezahlt. In Neapel werden in der Regel keine Mietverträge abgeschlossen, wenn es über ERASMUSPOINT läuft, gibt es aber auf jeden Fall einen Vertrag. Besonders solltet ihr darauf achten, dass ihr ein Zimmer in der Altstadt findet (zentrale Lage bezüglich Universität und Nachtleben). Und vor allem schaut euch mehrere Wohnungen an, das kann sehr ernüchternd sein.

Um euch offiziell an der Universität als Erasmus-Student anzumelden müsst ihr in das Erasmus-Büro im Hauptgebäude der Universität in der Via Acton, 38 gehen. Dort sprechen sie Englisch, versucht es aber immer erst auf italienisch, das kommt gut an. Die Mitarbeiter werden euch dann erklären, wo ihr gratis ins Internet kommt, wo es die Mensakarten gibt und wo ihr eure Kontaktperson in eurer Fakultät findet. Mehr nicht, aber das reicht auch.

Studieren

Zu Beginn wurde erst einmal festgestellt, dass ich nicht alle Fächer meines Learning Agreements wählen konnte, aufgrund zahlreicher Gründe. Aber durch Nachfrage bei der Fakultät und den Professoren selbst konnte man eine Lösung finden. Ein anderes Problem ist wiederum, dass es sehr viele Überschneidungen der Kurse gibt, sodass es kaum möglich sein wird, an jedem Kurs regelmäßig teilzunehmen. Z.B. habe ich einen Englischkurs besucht, welcher im Sprachenzentrum stattfand, 20 Min mit dem Bus entfernt. Jedoch kommt der Bus in Neapel sehr unregelmäßig, bzw. wann er will. Somit hat man schon von vornherein keine Gewissheit, ob man überhaupt an gewissen Veranstaltungen teilnehmen kann. Aber man gewöhnt sich daran und findet vielleicht auch andere Tricks oder Verkehrsmöglichkeiten, um doch pünktlich zu sein.

Außerdem habe ich noch die Kurse Marketing und Marketing Internazionale besucht, wobei ich aber nur in Marketing eine mündliche Prüfung in italienisch abgelegt habe (die meisten Prüfungen in Italien sind mündlicher Art).

Im Allgemeinen kann man sagen, dass der Ablauf eines Semesters das reinste Chaos ist. Semesterbeginn und Ende variieren, Räume wechseln, Kurse fallen öfters aus oder finden gar nicht statt usw. Da hilft nur Eins: Fragen, fragen, fragen und nochmals fragen. Nur so kommt man weiter. Aber wie gesagt sind alle sehr freundlich und hilfsbereit und deswegen ist das kein großes Problem, sondern nur gewöhnungsbedürftig, wie alles in Neapel.

Noch Fragen? Einfach schreiben: danilo.martin@gmx.de